

PAN	Projektbeirat Altlasten Neuschloß	ALN
------------	--	------------

Grußwort:

**Abschluss des 3. Sanierungsabschnittes
der bewohnten Altlast Lampertheim - Neuschloß
am 02.10.2009**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie im Namen des PAN und des Altlasten Verein Neuschloß recht herzlich begrüßen.

Herr Regierungspräsident Baron,

Herr Dönmez, Referatsleiter Altlastensanierung Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Herr Bürgermeister Maier,

Herr Ellerkmann, Frau Schmitt-Biegel, Herr Urban

von der Hessischen Industrie Müll, Biebesheim,

Herr Ortsvorsteher Ohl,

Vertreter der Behörden, der Parteien, der ausführenden Firmen vor Ort, der Presse,
verehrte Anwesende,

zum 5.Mal treffen wir heute zusammen um einen Sanierungsabschnitt feierlich zu beenden.

Am 7.11.2003, zum Ende der Pilotsanierung des Kindergarten- und Kirchengrundstückes, haben wir einen Baum gepflanzt. Er sollte ein Zeichen für den Neuanfang - nach der Sanierung sein.

Vieles war ungewiss, große Ängste waren vorhanden mit Beginn des 1. Sanierungsabschnittes, der Sanierung der ersten bewohnten Grundstücke, - die der Zustandsstörer - nach den Worten des Gesetzes.

Vieles hat gestört:

Maschinen, Lärm, Staub, damals noch die Folie ums Haus, Bauarbeiter, die Verantwortlichen der Sanierungsfirmen, Mitarbeiter der Behörden, Grundstückseigentümer, Hausbewohner, Betroffene.

Vieles war neu, - vieles war schwierig. Selbst der Baum hatte seine Probleme. Sein Standort war falsch und er musste umgepflanzt werden.

So ging es auch uns, den Betroffenen. Wir mussten lernen mit der Situation umzugehen. Vertragliche Regelungen und gesetzliche Vorgaben waren praxisfremd. Von allen Beteiligten wurde Geduld und Toleranz in großem Maße gefordert.

Am 30.8.2004 waren nun 13 Grundstücke saniert und der Kindergarten konnte wieder seine Pforten öffnen.

Nach weiteren 9 nervenaufreibenden Monaten konnte am 20.5.2009 der 1. Sanierungsabschnitt abgeschlossen werden. Die Lärmbelastung nahm deutlich ab, die Wiederherstellung begann, die aus Sicht der Eigentümer nicht immer gut und optimal ausgeführt wurde. Manche Fehler hätten damals durch eine bessere Koordination vermieden werden können.

Mit dem Ende des 2. Sanierungsabschnittes, am 6.12.2007 waren dann 40% der kontaminierten Grundstücke saniert. Häuser zitterten, Nerven lagen blank, laute und heftige Diskussionen wurden geführt - aber auch Lösungen gefunden.

Die Erdarbeiten wurden in diesem Abschnitt zügig und professionell durchgeführt. Die Probleme zeigten sich erst wieder bei der Wiederherstellung der Nebengebäude und der Gärten.

Heute, nach weiteren 21 Monaten beenden wir nun den 3. Sanierungsabschnitt.

Wie wir alle wissen, gründen sich die Wohnhäuser dieses Abschnittes teilweise auf Fundamenten der ehemaligen chemischen Fabrik und auf einen künstlich aufgeschütteten Wallkörper mit Hohlräumen und Rauchgasgängen.

Wir freuen uns, dass trotz dieser Schwierigkeit keine größeren Probleme mit enormen Zeitverzögerungen aufgetreten sind.

Nach fast 6 Jahren können wir sagen, alle haben dazu gelernt.

Viele Verhandlungen, Diskussionen und vermittelnde Gespräche wurden von uns geführt. Wir haben nicht immer Alles, aber Vieles erreicht. Die allgemeine Zusammenarbeit läuft mittlerweile in einem guten Klima und mit gegenseitigem Respekt.

Wenn wir die neuen Außenanlagen der bereits sanierten Grundstücke sehen und wissen dass Tonnen von Arsen, Blei und Dioxin im Grammbereich mit der Erde entfernt wurden, können wir, was das ehemalige Betriebsgelände angeht, - Stand heute -, beruhigt in die Zukunft schauen.

Noch 2 Sanierungsabschnitte, rund 30 %, liegen vor uns, ebenso die Sanierung des Sodabuckels. Mindestens zwei Jahre wird die restliche Sanierung und Wiederherstellung des Wohngebietes dauern. Für die Sanierung des Sodabuckels gibt es noch kein Zeitfenster, dazu kommt die neue Problematik der ICE-Trasse. Je nach Trassenführung wird die Variante C, mehr oder weniger die Altablagerung „Roter Hof“ tangieren. Diese Altlasten könnten, mit dem Bau der Gleise, eine neue Gefahr für die Bewohner in Neuschloß auslösen.

Wir haben noch viele Aufgaben. Ich wünsche uns allen eine glückliche Hand.

Vielen Dank

Projektbeirat Altlasten Neuschloß

Carola Biehal